

Dieses Kleinod wurde erst vor wenigen Jahren aufwändig restauriert.



Es war nicht die erste Instandsetzung, die die Orgel nötig hatte. Der bekannte Urwalddoktor und Orgelexperte Albert Schweitzer versuchte mit einem Gutachten, die ursprüngliche Orgel zu erhalten. Seine Expertise wurde jedoch nicht berücksichtigt.

Gibt es ein Lied, das Ihnen gerade durch den Kopf geht? Singen Sie es!  
Passt es hier in diesen Raum?

## Die Glocken

Vier Glocken sind im Glockenstuhl untergebracht. Die ursprünglichen Exemplare hat die bekannte Glockengießerei Edel aus Straßburg 1765 gegossen. Von diesen über 250 Jahre alten Glocken sind heute noch zwei in Gebrauch. Zwei andere Glocken fielen den Weltkriegen des 20. Jahrhunderts zum Opfer. Dass eine der beiden alten Glocken erhalten blieb, ist eine spannende Detektivgeschichte. 1942 musste auch die zweitgrößte Glocke an die Waffenhersteller abgegeben werden. Wie durch ein Wunder überstand sie jedoch die Kriegswirren und wurde einige Jahre später in Hamburg wiederentdeckt. Seit ihrem Fund

und der Rückgabe 1948 ist sie wieder Teil des Geläuts. Die beiden anderen werden 1950 ersetzt.

Mit diesem Scannes des QR-Code können Sie sich die Glocken der Kirche anhören. Sie klingen in den Tönen:



e' g' h' d'

Die Glockengeschichte ist in einer Übersicht dargestellt. Sie finden das laminierte Blatt im Eingangsbereich unter dem Turm.



Wenden Sie sich beim Hinausgehen noch einmal der Turmspitze zu. Unter Kennern gilt das Turmkreuz als das schönste in Baden und im Elsass. Wie hoch es wohl sein mag?

Evangelische Kirchengemeinde Kork  
Zirkelstraße 5  
77694 Kehl-Kork  
Telefon: 07851 / 3322

Die Dorfkirche Kork ist Teil des Radweges „Chorturmkirchen im Hanauerland“  
Weitere thematische Radtouren zu Kirchen im Ortenaukreis finden Sie auf der Homepage des Kirchenbezirkes:

[www.evangelische-ortenau.de](http://www.evangelische-ortenau.de)

Fotos und Text: Ulrich Sapel  
Die Aufnahme Albert Schweitzers stammt aus der Chronik „Kork im Hanauerland“, Hans Herrmann, Kork 2002



## Evangelische Dorfkirche Kork

Sie sind eingeladen, die Dorfkirche Kork zu betreten und sich hier umzuschauen.



Was gibt es alles zu betrachten?  
Auf einige Gegenstände möchten wir Sie aufmerksam machen – aber Sie dürfen alles gerne selbst entdecken.

Zwei Türen führen in die Kirche hinein. Beide sind künstlerisch gestaltet. Auf dem Hauptportal vereinen sich vier Figuren. Diese hier hat ein menschliches Antlitz.



Eine sieht aus wie ein Löwe, eine andere wie ein Adler oder ein Stier.

Türen haben eine doppelte Funktion. Sie trennen das Außen vom Innen, sie verbinden aber auch. Mit den Symbolen weisen die Türen auf das hin, was sich dahinter verbirgt. Hier sind es die Zeichen der vier Evangelisten.

Die andere Tür wird von einem Notenrelief geschmückt. Wenn Sie notenkundig sind, werden Sie herausfinden, dass hier der Name eines namhaften Komponisten verborgen ist.



Zwei Dinge, die für diese Kirche elementar sind: **Das Evangelium und die Musik** werden schon beim Betreten der Kirche greif- und sichtbar.

Über dem Portal sehen Sie ein wuchtiges Wappen. Es zeigt an, wer 1732 diese Kirche erbauen ließ und welche Territorien zu seiner Herrschaft gehörten. Hinter Ihnen steht ein Straßenschild. Wir befinden uns in der



Pflüger war der erste evangelische Pfarrer, den ein Vorfahre des Wappenträgers hier nach Kork und damit in seinen Herrschaftsbereich geholt hat.



Nach der ehemaligen Grafschaft Hanau-Lichtenberg ist noch heute dieses Gebiet als Hanauerland bekannt. Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts ist diese Region überwiegend protestantisch geprägt.

### Die Kanzel

Auf dem Kanzelbaldachin steht eine Jesusfigur. Sie stellt den Menschen, von dem die Evangelien berichten, in einer ganz bestimmten Haltung dar. Das Johannesevangelium kennt die sogenannten „Ich bin“ – Worte.



Können Sie diesen Satz beenden?

Vielleicht kann Ihnen ein Psalm aus der Bibel helfen. Nehmen Sie sich ein ausliegendes Gesangbuch und schlagen die Nummer 710 auf!

„Ich bin der  
.....“

### Die Orgel

Nicht in vielen Kirchen steht die Orgel so sichtbar vor den Augen der Gläubigen. Altar und Orgel in direkter Nachbarschaft.



Wird damit die Gleichberechtigung von Wort und Musik symbolisiert?

Die Orgel zu bedienen verlangt Erfahrung: Beide Orgelprospekte (hier und auf der Empore) können gleichzeitig gespielt werden. Dabei kommen die Töne wegen der Entfernung verzögert beim Organisten am Spieltisch an.